

drei Grundeditionen älterer Zeiten (*Libri erectionum*, *Libri confirmationum* und *Acta* der Generalvikare) vorkommt. – Über Faszikel 7 vgl. auch Z. Hledíková, in: *Archivní časopis* 32 (1982) S. 180–182. Ivan Hlaváček

P. A. Linehan, *Two unsealed Papal Originals in Spanish Archives*, AfD 25 (1979, erschienen 1982) S. 240–255, 2 Tafeln. – Der Vf. beschreibt zunächst eine unbesiegelte „*littera rescribenda*“ Papst Gregors IX. aus dem Jahre 1228 im *Archivo General de Navarra* in Pamplona für das Kloster S. Maria de Plavi in der Diözese Ceneda (vgl. It. Pont. 7,1 S. 85 f.) und stellt Vermutungen darüber an, wie dieses Stück in den Besitz der Könige von Navarra gelangt ist. Daran anschließend untersucht L. drei in der gleichen Angelegenheit an den Archidiakon von Lérida ergangene Mandate des Papstes Bonifaz VIII. von 1299, die im *Archivo de la Catedral* von Jaca aufbewahrt werden. Deren Fassung blieb – obwohl sie zweimal verbessert wurde – auch in der dritten Reinschrift nicht ohne Mängel und wurde in der Kanzlei nochmals beanstandet. Die vierte, genehmigte Reinschrift ist nicht mehr erhalten. Zwei der Mandate weisen Hanffäden auf und waren demnach bulliert, das dritte blieb unbesiegelt. Eine kritische Edition der vier Stücke beschließt die Untersuchung. A.G.

Hugo Altman, *Der Schaffhausener Span* – die einfachste Form der Holzurkunde, AfD 24 (1978, erschienen 1981) S. 516–517, macht einen Fund aus einem Band der Reichstagsakten des Haus-, Hof- und Staatsarchivs Wien bekannt. Es handelt sich um einen auf einem Blatt befestigten Span, den ein Bote des Kaisers 1614 aus der Bank im Haus des Bürgermeisters von Schaffhausen herausgeschnitten und als Quittung für zwei überreichte Schreiben mitgenommen hat. A.G.

---

Walter Heinemeyer, *50 Jahre Forschungsinstitut Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden Marburg*, AfD 25 (1979, erschienen 1982) S. 328–344. – Im Jahre 1929 begründete E.E. Stengel in Verbindung mit den deutschen Archivverwaltungen sein „*Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden auf deutschem Boden*“ und schuf damit ein für die Diplomatik einzigartiges Hilfsmittel. Der vorliegende, dem Andenken an Stengel zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages gewidmete Bericht aus der Feder seines Nachfolgers schildert die Entwicklung und Aufgaben dieses Unternehmens, das seit 1963 den heutigen Namen trägt. Die ursprüngliche, von Stengel auf 1200 festgesetzte zeitliche Grenze ist inzwischen auf 1250 herabgerückt worden. Heute ist die durch mehrere Karteien erschlossene Sammlung so umfangreich, daß man damit begonnen hat, einen Katalog der bisher erfaßten Stücke herzustellen und zu veröffentlichen. Der gedruckte Katalog soll in knapper Form die wichtigsten Angaben der Karteien enthalten und in seinen drei Teilen chronologisch, nach Archiven und nach Ausstellern geordnet werden. A.G.

Ronald Neumann, *Die Arengen der Urkunden Ottos des Großen*, AfD 24 (1978, erschienen 1981) S. 292–358. – In der vorliegenden Untersuchung, der verkürzten Fassung einer Frankfurter Magisterarbeit von 1975, hat der Vf. insgesamt 157 Diplome Otto I. sowie weitere 11 Ottos II. aus dessen Mitregentenzeit unter dem Gesichtspunkt ausgewertet, „welche Gedanken die Arengen ... enthalten